



Das Land
Steiermark

→ A16 Verkehr und Landeshochbau

Jury-Sitzung Protokoll



Neubau Tegetthoffbrücke Graz

EU-weiter, anonymer, einstufiger Realisierungswettbewerb mit
anschließendem Verhandlungsverfahren nach BVergG 2018

Graz, am 10. September 2019

Jurysitzung

ORT: JUFA Hotel Graz City
DATUM: 10. September 2019
SITZUNGSBEGINN: 09:10 Uhr

Um 09:10 Uhr begrüßt Frau Archⁱⁿ DI Kathrin Aste als Vorsitzende die Anwesenden der Jury-Sitzung für das Projekt Neubau Tegetthoffbrücke Graz und erläutert die Tagesordnung.

Die Ersatzpreisrichter und Berater gemäß Anwesenheitsliste nehmen an der Sitzung ohne Stimmrecht teil. Damit ist die Jury beschlussfähig und wird von Frau Archin. DI Kathrin Aste eingewiesen.

Als erste Frage wird abgeklärt, ob Befangenheitsgründe der Juroren vorliegen. Diese sind nicht gegeben. Die Vorsitzende verweist auf die Verschwiegenheitspflicht während der Jurysitzung für alle Teilnehmer.

Frau DIⁿ Pinno erläutert den Ablauf der Vorprüfung, den vorliegenden Vorprüfungsbericht und die Parameter der Vorprüfungscheckliste.

Es wurden 21 Projekte termingerecht und ordnungsgemäß abgegeben. Zudem wurde 1 Modell abgegeben, dieses wird der Jury nicht zur Beurteilung vorgelegt.

Beginn des Informationsrundganges mit intensiver Projektbesprechung um 09:30 Uhr.

Hierbei informiert sich die Jury über die Projekte, wobei im Rahmen dieses Rundganges der jeweilige Vorprüfungsbericht von Frau DI Pinno und Herr Ing. Förster vorgetragen wird.

Der erste Informationsrundgang endet um 10:55 Uhr.

Pause von 10:55 Uhr bis 11:13 Uhr

Im Anschluss beginnt um 11:13 Uhr der 1. Wertungsdurchgang, wobei Projekte mit 2 Positivstimmen in der Wertung verbleiben.

1100: 4 Pro: 3 Contra
1101: 0 Pro: 7 Contra
1102: 2 Pro: 5 Contra
1103: 3 Pro: 4 Contra
1104: 1 Pro: 6 Contra
1105: 2 Pro: 5 Contra
1106: 0 Pro: 7 Contra
1107: 2 Pro: 5 Contra
1108: 0 Pro: 7 Contra
1109: 5 Pro: 2 Contra
1110: 1 Pro: 6 Contra
1111: 0 Pro: 7 Contra
1112: 5 Pro: 2 Contra
1113: 5 Pro: 2 Contra
1114: 4 Pro: 3 Contra
1115: 3 Pro: 4 Contra
1116: 1 Pro: 6 Contra
1117: 1 Pro: 6 Contra
1118: 5 Pro: 2 Contra
1119: 3 Pro: 4 Contra
1120: 0 Pro: 7 Contra

Somit verbleiben folgende Projekte in der Wertung:
1100, 1102, 1103, 1105, 1107, 1109, 1112, 1113, 1114, 1115, 1118 und 1119

Im Anschluss werden die Kriterien für die Wertung nochmals ausführlich besprochen.

Pause von 13:00 Uhr bis 13:50 Uhr.

Frau Ingⁿ Kreuter, Herr DI Masetti, Herr Ing Polivka, Herr DI Krammer und Herr Ing Förster verlassen die Sitzung um 13:00 Uhr.

Es folgt ein weiterer Wertungsdurchgang in umgekehrter Reihenfolge.

Es wird der Antrag gestellt, dass Projekte mit Stimmenmehrheit (mind. 4 Pro-Stimmen) in der Wertung verbleiben. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

1119: 0 Pro: 7 Contra
1118: 4 Pro: 3 Contra
1115: 4 Pro: 3 Contra
1114: 3 Pro: 4 Contra
1113: 4 Pro: 3 Contra
1112: 2 Pro: 5 Contra
1109: 6 Pro: 1 Contra
1107: 0 Pro: 7 Contra
1105: 0 Pro: 7 Contra
1103: 0 Pro: 7 Contra
1102: 4 Pro: 3 Contra
1100: 0 Pro: 7 Contra

Es verbleiben 5 Projekte in der nächsten Runde:

1102, 1109, 1113, 1115, 1118

Es folgt eine intensive Diskussion der verbliebenen Projekte.

Die unterschiedlichen Konzepte werden gegenübergestellt und deren Qualitäten ausgelotet.

Es wird der Antrag gestellt das Projekt 1109 für den 1.Platz zu nominieren.

Der Antrag wird mit 7 Pro: 0 Contra Stimmen angenommen.

Es wird der Antrag gestellt das Projekt 1115 und für den 2.Platz zu nominieren.

Der Antrag wird mit 5 Pro: 2 Contra Stimmen angenommen.

Es wird der Antrag gestellt das Projekt 1113 für den 3.Platz zu nominieren.

Der Antrag wird mit 4 Pro: 3 Contra Stimmen angenommen.

Es wird der Antrag gestellt die Projekte 1102 und 1118 mit Anerkennungspreisen zu nominieren.

Der Antrag wird mit 7 Pro: 0 Contra Stimmen angenommen.

Die Jury vergibt auf Grund der signifikanten Konzepte 2 Anerkennungspreise; die Preisgeldsumme der Anerkennungspreise wird auf die 2 Anerkennungen aufgeteilt und beträgt somit jeweils 11.250.- Euro.

Die Abstimmung endet um 16:45 Uhr.

Frau Archⁱⁿ. DI Kathrin Aste bedankt sich bei allen Teilnehmern für die konstruktive Zusammenarbeit.
Offizielles Ende: 17:15 Uhr.

Projekt 1109 = 1. Platz

Der Erläuterungsbericht des Projektes beschreibt die Brücke als stadträumliches Werkzeug, und diesem Anspruch wird der Entwurf eindrucksvoll gerecht. Das Projekt erkennt die Relevanz der Brücke sowohl in funktional-verkehrstechnischer, als auch in architektonisch-stadträumlicher Hinsicht und macht deutlich, dass eine Brücke mehr ist als die Überbrückung eines Flusses oder die Verlängerung einer Straße.

Mit einem architektonisch differenzierten, skulpturalen Brückenbaukörper reagiert der Entwurf auf die zwei unterschiedlichen Uferseiten und unterstreicht deren räumliche Qualitäten und Möglichkeiten. Während sich die Brücke im Grundriss von Ost nach West verschmälert, verbindet sie im Osten den obenliegenden Stadtraum graduell mit dem darunterliegenden Flussraum. Dieses mit Sitzstufen gestaltete Gelenk lässt ein lebendiges Verweilen entlang der Uferpromenade erwarten und macht die Tegetthoffbrücke zu einem wichtigen öffentlichen Raum im südlichen Bereich der Altstadt. Die markante architektonische Gestaltung eröffnet zudem eine räumliche Haltung den Andreas-Hofer-Platz betreffend.

Das Verkehrskonzept der Tegetthoffbrücke bestärkt ihre Bedeutung als wichtige Verkehrsverbindung und schafft ebenso großzügige Geh- und Radwege für den Langsamverkehr.

Überlegungen zu Akustik und Schattenbildung werden zu einem spielerischen Element der Brücke und thematisieren atmosphärische und klimatische Herausforderungen.

Die Konstruktion der Brücke ist als einfeldriges Balkentragwerk in Stahl-Verbundbauweise vorgesehen; deren Höhenentwicklung ist gut überlegt und verspricht sowohl eine spannende Ansicht als auch Untersicht aus der Perspektive der Promenade.

Das Siegerprojekt ist ein konstruktiv interessantes Bauwerk, ein architektonisch präzise formulierter Freiraum und ein Ort der das Grazer Stadtleben bereichern wird.

Als Empfehlung der Jury soll entsprechend der ausdifferenzierten Gestaltung der Ost- und Westseite die symmetrische Ausbildung der Treppenanlage nord- und südseitig seitens des Verfassers überprüft werden.

Projekt 1115 = 2. Platz

Das Projekt interpretiert die neue Brücke als Platz und städtische Bühne. Die als Einfeldträgerkonstruktion konzipierte Stahlbrücke ist leicht nach Südosten verschwenkt, um den Bewegungsfluss vom Andreas-Hofer-Platz besser aufzunehmen und das Trafogebäude mit anschließendem Café und Lift plus Wendeltreppe zur Murpromenade zu integrieren. Die Gehsteige verengen und erweitern sich dadurch keilförmig und sollen so an den breiteren Stellen zum Verweilen einladen.

Der Brückenbelag ist rot eingefärbt, um den Platzcharakter zu betonen. Als Brüstung dienen senkrecht ansteigende Cortenstahllamellen und Glas. Eine Pergola aus einer grün gefärbten Stahlrahmenkonstruktion auf sechs Stützen überspannt die gesamte Brücke im rechten Winkel zwischen den Ufern, sodass die Verschwenkung der Brücke noch deutlicher spürbar wird. Die Pergola erfüllt mehrere Funktionen: Sie soll die Stromleitungskabel und fünf große ringförmige Beleuchtungskörper aufnehmen, die Aussicht von der Brücke rahmen, ihren Platzcharakter hervorheben und schließlich die temporäre Umwandlung der Brücke in eine städtische Bühne für Veranstaltungen ermöglichen.

Positiv wird die Interpretation der Brücke als städtebauliches Bindeglied und durch die Pergola akzentuierter, unverwechselbarer Ort bewertet. Auch die Verschwenkung erscheint verkehrstechnisch sinnvoll, schafft räumliche Qualität und bindet den Lift zum Murufer und das Trafogebäude gut ein. Kritisch werden die mangelnde Trennung von fließendem Verkehr und Fußgängern, der eher geringe Einbezug der Murufer, die teilweise zu hohen Brüstungen, die nur die Aussicht nehmen, und der temporäre Charakter der Pergola bewertet.

Projekt 1113 = 3. Platz

Das Projekt zeugt von einer sorgfältigen Befassung mit den technischen und den funktionalen Anforderungen der Auslobung, die in vorbildlicher Weise erfüllt werden. Durch eine geringfügige Drehung des Brückengrundrisses wird eine sinnfällige, unaufgeregte Führung der Verkehrsströme erreicht. Die Brücke bietet Fußgängern breite Gehbereiche und unterscheidet sich vor allem dadurch von den beiden benachbarten Innenstadtbrücken; diese Gehbereiche sind jedoch nicht als Aufenthaltsorte konzipiert und lediglich durch einen Bordstein von der Fahrbahn getrennt.

Der Entwurf fügt sich sehr zurückhaltend in den umgebenden Stadtraum ein; dieser Ansatz wird gewürdigt, bleibt jedoch im Hinblick auf den in der Auslobung formulierten gestalterischen Anspruch nicht unumstritten.

Projekt 1102 = Anerkennung

Das Projekt stellt die These auf, dass Brücken Stätten sind, an denen sich die Stadt nicht nur begegnet, sondern sich neu zu erkennen gibt. Im Falle der Tegetthoffbrücke begegnen sich rechtes und linkes Murofer mit Aussicht auf die Flusslandschaft und Blick auf den Schlossberg.

Bestehend aus einem dreizelligen Spannbetonhohlkasten als Einfeldträger und darauf aufgesetzten zylindrischen ca. 20,5 m hoher Kunsthimmel aus Stahlblech mit schallabsorbierender Innenschalenkonstruktion, die Träger für den malerischen Kunsthimmel ist. Es wurde ein schlanker Brückenquerschnitt gewählt mit ca. 19m Breite, um dem Eindruck einer Überplattung entgegenzuwirken. Dadurch auch keine Trennung zwischen den einzelnen Verkehrsteilnehmer. Die Längsseiten der Brücke sind im Radius des zylindrischen Kunsthimmels gerundet und haben eine 5,0 m hohe Öffnung für uneingeschränkten Ausblick in und über die Flusslandschaft. An der Außenseite wird ein Gitternetz als Rankhilfe für partielle Bepflanzung vorgesehen und mit einem Sprinklersystem für die Bewässerung ausgestattet. Der Sprühnebel bewässert die immergrünen Pflanzen und kühlt die Oberflächen der Metallkonstruktion. Die vorgesehene Beleuchtung leuchtet gleichmäßig den Kunsthimmel aus. Durch die geschlossene Schale wird Licht vor allem im Innenraum abgebildet. Licht bleibt somit im Brückenraum/Straßenraum und vermeidet direktes Licht in den Flusslauf der Mur zur Vermeidung von Störungen des Flußhabitates.

Dieses Projekt ist eine erfrischende Vision einer Brücke als Begegnungsort in der Stadt. Die Verbindung der beiden Murofer mit einem räumlichen Kunstwerk wird von der Jury als ein großartiges stadträumliches Statement gesehen. In der Umgebung von Kunsthaus, Murinsel, Franziskanerkirche, Stadtwerke-Haus und Joanneum schlüssig kontextualisiert, thematisiert der Projektbeitrag Kulturbewusstsein im öffentlichen Raum. Ein sichtbares Zeichen mit Strahlkraft und Fernwirkung.

Von der Jury wird besonders gewürdigt, dass es sich bei diesem Beitrag nicht um ein rationales technisches Verkehrsbauwerk handelt, sondern um den Anspruch und Willen, den Neubau der Tegetthoffbrücke als Teil eines Städtebaues nach künstlerischen Grundsätzen zu sehen und über das Medium Kunst diesem Stück Stadt, diesem Ort, eine spezifische Atmosphäre und Haptik zu verleihen. Auch wenn technische Details und das Tragwerkskonzept gut beschrieben sind, ist für die Jury die Plausibilität des Brücken-Tragwerks aus der Kombination mit Einfeldträger und aufgesetzten Kunsthimmel nicht ganz schlüssig. Hervorgehoben wird der umfassende subtile Umgang wie z.B. mit Bepflanzung, Schallabsorbierung und Beleuchtung.

Projekt 1118 = Anerkennung

Durch die geradezu spektakulär in Erscheinung tretende Konstruktion wird die Brücke selbst zu einem unverwechselbaren Ort, zu einem Orientierung und Identifikation gebenden Element in der Stadt; sie lehnt wie kein anderer Wettbewerbsbeitrag die Idee eines sich gestalterisch unterordnenden Funktionsbauwerkes ab. Das Statische Prinzip dieses außergewöhnlichen Entwurfs mit einer Spannweite von 63,9 m und einer Breite von 23,8 m ist der sogenannte „Langer'sche Balken“ – eine Brücke mit in sich verankerten Bögen und abgehängtem Fahrbahnträger. Diese Konstruktionsweise führt zu sehr wirtschaftlichen statischen Höhen der Fahrbahnträger. Mit einer

Höhe von mehr als 23 m erlaubt die damit entstehende Bogenform äußerst schlanke Querschnitte in den Stützbögen, was der vorliegende Entwurf eindrucksvoll zeigt. Dieser Ansatz wird gewürdigt und kann als Bezug auf die Murinsel und das Kunsthaus gelesen werden, er erscheint jedoch der Maßstäblichkeit des Ortes sowie der symbolischen Bedeutung und gestalterischen Qualität des Umfeldes letztlich nicht angemessen.

Anonymuszahl	Kennzahl	Teilnehmer
1100	187762	PCD ZT-GmbH & FOAM ZT-GmbH 1130 Wien, Münichreiterstraße 4
1101	999999	tragwerkstatt Ziviltechniker gmbh & SBV Ziviltechniker GmbH 5020 Salzburg, Gaisbergstraße 24F/4
1102	080720	Volker Giencke & Company ZT GmbH Univ.Prof. Arch. DI Volker Giencke 8010 Graz, Schönbrunnngasse 73
1103	394119	fasch&fuchs.ZT-GmbH 1060 Wien, Stumpergasse 14/25
1104	802010	Kratzer & Partner ZT GmbH & c:bra Architekten 8010 Graz, Glacisstraße 57/1
1105	119022	Wörle Sparowitz Ingenieure & pittino & ortner 8010 Graz, Karlauergürtel 1
1106	110865	DI Strohecker ZT GmbH & Wendl ZT GmbH 8010 Graz, Kaiserfeldgasse 1
1107	131131	Dietmar Feichtinger Architectes & Schüßler-Plan Ingenieurgesellschaft mbH F-93100 Montreuil, 80,rue Edouard Vaillant
1108	221058	Architekten Kassarnig ZT-GmbH 8010 Graz, Franckstraße 19
1109	131412	Wolfgang Tschapeller ZT GmbH & Ingenieurteam Bergmeister 1030 Wien, Dietrichgasse 17
1110	007008	Arch. DI Gerhard Moßburger ZT GesmbH & Tecton Consult Engineering ZT GmbH 1120 Wien, Niederhofstraße 26
1111	314159	Daninger & Partner Ziviltechniker KG 8054 Graz, Straßganger Straße 316

1112	220636	HOG architektur ZT GmbH & Engelsmann Peters 8010 Graz, Stainzergasse 2
1113	070387	integral Ziviltechniker GmbH & freiland Umweltconsulting ZT GmbH 8010 Graz, Grabenstraße 33
1114	020203	bergwerk Architekten ZT GmbH 8010 Graz, Katzianergasse 1
1115	201903	Ederer, Haghirian Architekten ZT-GmbH 8010 Graz, Schießstattgasse 50
1116	160928	Arch. DI Martin Brischnik & CES Civil Engineering Solutions 8020 Graz, Keplerstraße 8
1117	231227	Arch. DI Marion Wicher & Architektur Consult ZT GmbH 8010 Graz, Griesgasse 10
1118	190515	Riegler Riewe Architekten ZT-Ges.m.b.H. & schlaich bergmann partner sbp gmbh 8020 Graz, Griesgasse 10
1119	686972	Arch. DI Harald Wasmeyer & DI Elmar Heß 8010 Graz, Morellenfeldgasse 13
1120	111211	SDO ZT GmbH Architekten + Ingenieure 8010 Graz, Sporgasse 27/1

.....
DI Johann Birner

Vertreter ZT-Kammer

.....
DI Wilfried Krammer, MSc

Vertreter Stadtbaudirektion Graz

.....
DI Klemens Klinar

Vertreter Stadtplanungsamt Graz

.....
Assoc.Prof. DI Dr.techn. Arch. Andreas Lechner

Vertreter ASVK

.....
DI (FH) Bernd Cagran-Hohl, MSc

Vertreter Straßenamt Graz

Berater des Preisgerichtes

.....
Ingⁿ. Sabine Kreuter, Holding Graz, Mobilität & Freizeit, Planungsmanagement & Infrastruktur, Bauprojekte

.....
Ing. Adolf Polivka, Holding Graz, Mobilität & Freizeit, Planungsmanagement & Infrastruktur, Fahrweg und Gleisbau

.....
DI Klaus Masetti, Stadtbaudirektion Graz, Projektkoordination Infrastruktur Schiene